Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.
Quartiersmanagement Heerstraße

AUSGABE SOMMER 2016

TREFFPUNKT

Mitmachen beim Stadtumbau

Arbeit am Konzept für Heerstraße und Brunsbütteler Damm ist in vollem Gange

Mitmachen ist angesagt beim Stadtumbau West. Wer Ideen und Vorschläge für bauliche Verbesserungen im Gebiet zwischen Brunsbütteler Damm und Heerstraße hat, kann sie zum Beispiel im Stadtteilladen im Staaken Center auf einer Karte abgeben oder eine E-Mail an *stadtumbau.bd-h@herwarth-holz.de* schicken.

Bis Ende 2016 muss das ausgearbeitete integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept, kurz ISEK, vorliegen. Anregungen für bauliche Verbesserungen im Wohnumfeld können noch einbezogen werden.

Stadtumbau-Stand auf dem Stadtteilfest

Schon jetzt haben sich einige Anliegen herauskristallisiert, die den Menschen im Quartier besonders wichtig sind. Bei einer Veranstaltung am 2. Juni 2016 in Gemischtes und am Infostand beim Stadtteilfest wurde auf der dort ausliegenden Vorschlagsliste besonders oft die unbefriedigende Situation am Platz vor dem Staaken Center und am hinteren Ausgang zur Stadtteilbibliothek mit roten Punkten markiert.

Thema war auch das Jugendfreizeitzentrum Steig. Dort ist der Umbau schon auf dem Weg. Es besteht jetzt die große Hoffnung, dass mit dem Förderprogramm Stadtumbau West auch die übrigen Einrichtungen der sozialen Infrastruktur in einen zeitgemäßen Zustand versetzt werden (Gemeinwesenzentrum, Bibliothek, Kinder-Jugend-Gesundheitsdienst usw.). Vielen Bewohner*innen liegen diese Dinge sehr am Herzen, ebenso die Sicherheit auf den Straßen. Ein Verkehrssicherheitskonzept soll nicht nur geplant, sondern endlich auch umgesetzt werden.

Das Büro Herwarth und Holz bereitet im Auftrag des Bezirksamtes Spandau jetzt das ISEK-Konzept vor. Die Entscheidungen liegen beim Bezirksamt und bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Das ISEK ist die Voraussetzung dafür, dass Fördermittel von Bund, Land und EU fließen. Das Geld soll innerhalb der kommenden zehn Jahre vor allem für Verbesserungen der öffentlichen Infrastruktur genutzt werden. Wir setzen darauf, dass der Schwerpunkt, wie Anfang 2015 auf einer Veranstaltung mit Bundesbauministerin Barbara Hendricks in „Gemischtes“ angekündigt, im Gebiet Heerstraße bleibt.

Nächster Schritt im Verfahren: Voraussichtlich am 5. Juli 2016 wird im Stadtplanungsausschuss der BVV über den bisherigen Stand des Konzeptes diskutiert.

Im November 2016 findet dann ein öffentliches Forum statt, auf dem das ISEK vorgestellt wird.

Redaktion

AUS DEM INHALT:

Seite 3: Gespräch mit Frau Backhaus von der Naturschutzstation

Seite 6: Quartiersmanagement fördert frühe Bildung

Seite 9: Abenteuer draußen im Bereich am Spiroweg

Fünf Sterne für das Stadtteilfest

Infos, Spaß und Spiel rings um das Staaken Center

Nicht zu toppen, das Stadtteilfest am 3. Juni! Viele haben dazu beigetragen, bei der Organisation, mit Info, Spiel und Show, von der Bühne und an den Ständen aber auch mit guter Laune und Mitmacheifer als Besucher. Dickes Lob und bunte Sommersträuße stellvertretend für alle erhielten die Macherinnen Nakissa Imani Zabet (Gemeinwesenverein/Quartiersmanagement), Ulrike Schmidt (Staaken Center) und die Moderatorin Monika Erb von Cornelia Dittmar vom Quartiersmanagement.

Macherinnen auf der Bühne

Die **fünf Sterne** für das Stadtteilfest 2016 waren: **bestes Wetter*, tolle Stimmung*, viel Kulinarisches*, bunte Unterhaltung* und zahlreiche Mitmachaktionen*** natürlich mit viel Spaß für Klein und Groß. Die Projekte und Initiativen hatten sich an ihren Ständen neben reichlich Informationen auch noch kreative Spiele zum Mitmachen ausgedacht.

Schon zum Auftakt ging es fulminant zu: Schüler*innen der 3a und 5c aus der Christian-Morgenstern-Grundschule zogen mit Frau Gutte über die Festmeile und trommelten alle Gäste zur Eröffnung zusammen. Auf der Bühne wurden sie von ihren mittrommelnden Schüler*innen der 6a und Mohamed

Askari erwartet. Ehe dann die komplette 40köpfige Trommelgruppe ihr Bestes bot.

Bunte Unterhaltung von Theater bis Bauchtanz folgte an diesem vergnüglichen Nachmittag auf der Bühne. Viele nutzten auch die Gelegenheit zum Plausch im Schatten der Bäume wie zum Beispiel Bezirksbürgermeister Kleebank und die Stadträte Bewig und Hanke.

Auf der Bühne

An den Ständen

Das Stadtteilfest 2016 in der Heerstraße mit vielen Angeboten aus dem Quartier wurde organisiert vom Gemeinwesenverein und vom Staaken Center mit Unterstützung aus dem Programm Soziale Stadt.

Redaktion

Zwischen Gemüse, Blumen und etlichem Getier

Edelgard Backhaus leitet die Naturschutzstation am Hahneberg

Woher kommt die Idee, am Hahneberg eine Naturschutzstation einzurichten?

Auf Wunsch des Bezirksamtes Spandau wurde in Gatow vor zwölf Jahren ein Landschaftspflegeverband (LPV) gegründet. Mit Unterstützung von Bauern können große Flächen gepflegt und beweidet werden, so z.B. die Tiefwerder Wiesen mit Wasserbüffeln und hier eben die Flächen rund um den Hahneberg mit Schafen, Galloway Rindern und Ziegen. Als Verein oder Verband kommt man eher an Fördermittel. Abgesehen von der Beweidung werden viele Arbeiten von Ehrenamtlichen erledigt. Ich bin Landschaftsplanerin von Beruf mit pädagogischem Hintergrund und die einzige Hauptamtliche im LPV.

Die Station ist eigentlich...

...eine kleine Laube mit Garten, den wir gleich als Bauern- und Ökogarten angelegt haben. Jedes Jahr kommt etwas hinzu. Als hier zwei Lauben frei wurden, konnte der LPV eine übernehmen (die andere nutzt der Schäfer Hagge) unter der Voraussetzung, eine Naturschutzstation einzurichten. Das Haus war in sehr schlechtem Zustand, und wir sind immer noch dabei, es gebrauchsfähig zu machen.

Mit welchen Angeboten wecken Sie die Neugier und das Interesse der Kinder?

In unserem Garten können Kinder säen, pflegen und ernten. Eine Kita vom Zweiwinkelweg pflegt ein eigenes Beet. Sogar aus Siemensstadt kommen zwei Schülerinnen und kümmern sich um den Bauerngarten. Wir gestalten Bilder mit Naturmaterialien, wobei auch die Wolle der Schafe einbezogen wird, oder wir schauen uns Blattformen an. Kleine Kinder können sich auf die Wiese legen und horchen, riechen, barfuß laufen, sich mit Tastspielen ausprobieren, in Erde buddeln und Beete gießen.

Kommen ausschließlich Kita- und Schulklassen hierher?

Nein, die Naturschutzstation ist für Menschen jeden Alters offen. Wir sind eine kleine Station, deshalb ist die Gruppengröße begrenzt. Wir haben außerdem extra behindertengerechte Zugänge und Hochbeete geschaffen.

Werden die Tiere ringsherum – ob „beflügelt“ oder mit Fell – einbezogen?

Unbedingt! Am Hahneberg gibt es interessante Pflanzen, Tiere und Biotope. Naturschutz und Landschaftspflege können hier hautnah erlebt werden. In nächster Nachbarschaft befinden sich die Schafe und Ziegen von Herrn Hagge. Nebenan hat ein Imker seine Bienenkästen aufgestellt. Bei Vögeln weiß ich nicht so Bescheid, aber da kann man ja Spezialisten ansprechen. Auch für die seltenen Kräuter gibt es einen Kontakt zu einem Kenner. Da muss geschaut werden, wo eventuell Zäune gesetzt werden sollen, um sie zu schützen und wo Leute laufen dürfen.

Wer unterstützt Sie und die Einrichtung?

Der Naturschutzbund (NABU) ist bei uns Mitglied und bringt ganz spannende Ideen ein. Die Untere Naturschutzbehörde unterstützt uns.

Das Quartiersmanagement Heerstraße war äußerst hilfreich beim Ausbau von Netzwerken. Von Mitte 2015 bis Ende 2017 wird das Projekt durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung gefördert. Für die erforderliche Auswertung des Projekts haben wir Fragebögen jeweils für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ausgegeben.

Herzlichen Dank für das Gespräch *Brigitte Stenner*

Verstärkung für die Stadtteilarbeit

Vom Datzeberg zum Hahneberg

Schon seit Anfang März ist Tom Liebelt, der Neue vom Gemeinwesenverein, viel unterwegs im Stadtteil, um alle wichtigen Ecken und vor allem viele Mitbewohner*innen und Akteure aus unserer Großsiedlung am Fuße des Hahnebergs kennenzulernen. Ab sofort mit einer festen Sprechstunde und einem offenen Ohr für Probleme, Fragen, Wünsche und Ideen. Sie können Tom Liebelt jeden Mittwoch von 16-18 Uhr im Stadtteilladen im Staaken Center persönlich antreffen.

Im Fokus des 36 Jahre alten Sozialarbeiters steht zunächst die Aufgabe, in Gesprächen die Informationen und Meinungen über die guten und schlechten Seiten des Lebens in „Heerstraße“ einzusammeln und viel über die Wünsche für die weitere Entwicklung zu erfahren.

Denn seine Aufgabe im Gemeinwesenverein ist es, „die Anwohner*innen dabei zu unterstützen, einerseits Probleme im Stadtteil anzupacken, und andererseits mit ihnen gemeinsam Ideen zu entwickeln und umzusetzen, die geeignet sind, die Lebensqualität im Kiez zu verbessern.

Dabei kann Tom Liebelt für seine Stadtteilarbeit in Staaken auf Erfahrungen aufbauen, die er in den vorangegangenen sieben Jahren in der Neubrandenburger Plattenbausiedlung am Stadtrand „Datzeberg“ unter anderem beim Aufbau eines Stadtteilbüros gesammelt hat.

Thomas Streicher

Kontakt:
Stadtteilarbeit in Staaken
des Gemeinwesenvereins
Heerstraße Nord
Tom Liebelt
Mobil: 0178-580 75 80
E-Mail:
liebelt@gwv-heerstrasse.de

Hilda fährt Bus

Normalerweise watschelt Hilda durch unser Quartier, wenn sie etwas zu erledigen hat. Wenn der Weg etwas weiter ist, fährt sie wie die meisten anderen mit dem Bus. Manchmal muss sie an der Haltestelle warten, weil er Verspätung hat. Das ist nicht schön, in einer Stadt wie Berlin aber unvermeidlich. Es ist einfach zu viel los auf den Straßen. Sie ärgert sich jedoch sehr, wenn der Bus zu früh kommt und sie ihn nur noch von hinten sieht, obwohl sie pünktlich zur Haltestelle kommt. Das muss doch nicht sein. Gestern war sie zeitig an der Haltestelle Heerstraße/Magistratsweg, um mit dem M49 zum Zoo zu fahren und ihre tierischen Verwandten zu besuchen. Und tatsächlich: Der Bus kam wieder einmal zwei Minuten zu früh.

Zwei Schüler erreichten ihn nur deshalb noch, weil sie bei Rot über die Heerstraße rannten. Die Mutter mit dem Kinderwagen erreichte ihn nicht mehr und musste zehn Minuten auf den nächsten warten.

Hilda beschwerte sich beim Fahrer, der sie barsch darauf hinwies, dass zwei Minuten vor und nach der angegebenen Abfahrtzeit pünktlich im Sinne des Gesetzes sei.

Das konnte Hilda nicht glauben. Gleich nach ihrer Rückkehr ging sie der Sache auf den Grund. Und tatsächlich: Fährt der Bus zwischen 90 Sekunden vor und 210 Sekunden nach der planmäßigen Zeit ab, so gilt das als pünktlich im Sinne des Vertrages zwischen dem Senat und der BVG.

Nun kann ein zu später Bus nicht einfach schneller fahren, um die Zeit wieder aufzuholen.

Warum aber der zu frühe Bus nicht einfach warten kann, bis seine Zeit gekommen ist, versteht Hilda nicht.

So bleibt ihr für die Zukunft nur eine Schlussfolgerung: immer zwei Minuten vor der Zeit an der Haltestelle sein. *S. P.*

Gut, günstig und gesund…

…sollten wir alle uns ernähren. Aber machen Sie das mal von 4,72 Euro pro Tag und Person, die Ihnen für Essen und Trinken zur Verfügung stehen, wenn Sie Ihren Lebensunterhalt von Arbeitslosengeld II bestreiten müssen. Da bleiben „gut und gesund" häufig auf der Strecke, da es günstig sein muss.

Habe ich gedacht, bis ich Julien kennengelernt habe, den Koch der Kita Regenbogen beim Ärztehaus in der Obstallee. Der bekommt sage und schreibe 1,15 Euro pro Kind und Tag. Davon bestreitet er das Frühstück für die Kinder, das Mittagessen, am Nachmittag einen Obstteller, und Wasser und Tee sind auch noch inbegriffen. Selbst wenn man davon ausgeht, dass Kinder nicht so viel essen wie Erwachsene, erkennt man auf den ersten Blick, dass er keinesfalls üppiger finanziert wird als besagte 4,72 Euro pro Tag und Person.

Juliens Kochkünste haben eine Überschrift: Es ist eine moderne Vollwertküche. Natürlich muss sie preiswert sein. Er hat nicht viel Geld zur Verfügung. Sie muss auch gesund sein. Schließlich geht es um die wertvollsten Menschen auf der Welt. Aber anders als früher, als die vollwertige Küche häufig geschmacklos und langweilig war, geht es Julien auch um den Spaß am Essen. Der soll bei den Kindern nicht zu kurz kommen.

Gut, günstig und gesund: Dieser Dreiklang stellt sich nicht von selbst ein. Er fordert den ganzen Mann oder die ganze Frau. Julien hat noch zwei Azubis, die ihm helfen, seine Idee der modernen Vollwertküche zu verwirklichen. Eine davon ist Paola, die aus Bolivien nach Staaken gekommen ist, um hier in der Kita Regenbogen eine Ausbildung zur Köchin zu absolvieren.

Aber was braucht man nun, um so kochen zu können. Zunächst einmal den Willen, es zu tun. Wer diesen hat, der braucht auch das Wissen um die gute und gesunde Küche. Das ist dann schon schwieriger, als nur den Entschluss zu fassen. Aber es lohnt sich, denn am Ende ernährt man sich bewusster, besser und trotzdem bescheiden. Man kommt mit den 4,72 Euro aus. Wir werden uns bemühen, Ihnen hier und auf www.staaken.info erste Ratschläge zu geben und Sie zum Weiterversuchen zu ermutigen. Denn dieses bewusste, gute und gesunde Kochen macht auch noch Spaß. Es inspiriert und befriedigt die kreativen Neigungen, die jeder von uns in sich trägt.

Bei der Planung gilt es, gute, aber trotzdem preiswerte Produkte ins Zentrum zu rücken. Das sind vor allem Obst und Gemüse, Nudeln, Reis und Kartoffeln. Fleisch gibt es in der Kita nur einmal in der Woche. Dafür kauft Julien aber hochwertige Ware ein, und zwar bewusst, informiert und geplant. Nicht einfach so zum nächstgelegenen Discounter gehen, sondern einen Plan machen, Angebote nutzen, Mengen kalkulieren und schon an dieser Stelle Abfall vermeiden.

In den nächsten Ausgaben des Treffpunkt werden wir uns einen typischen Wochenplan aus der Kitaküche ansehen, Einkaufsempfehlungen geben und Rezepte ausprobieren. Denn was für die Kinder gesund ist, wissen Julien und seine Mitstreiter ganz genau. Dass sie es auch noch günstig auf den Tisch bekommen, wirkt nur auf den ersten Blick wie Zauberei. *Stefan Pfeiffer*

Zwei Rezeptvorschläge von
Christiane Swienteck
Gesundheitsberaterin

Radieschen-Kartoffel-Suppe

600 g	Kartoffeln	und 1 Zwiebel in Stücke schneiden und in
3 EL	Öl	anbraten.
750 ml	Gemüsebrühe	zugießen und etwa 15 Min. kochen.
2-3 EL	Pinienkerne	anrösten.
2 Bd.	Radieschen	putzen, in Scheiben schneiden, die Hälfte in den Topf geben und weitere 5 Min. kochen. Suppe fein pürieren.
150 g	Schmand	und die restlichen Radieschenscheiben einrühren und mit Salz + Pfeffer abschmecken. Suppe auf Teller verteilen und mit
100 g	Radieschensprossen,	Kresse und Pinienkernen bestreut servieren.

Frühjahrssüppchen

2 Bd.	Frühlingszwiebeln	in feine Ringe,
250 g	Äpfel	in Stücke schneiden.
50 g	Butter	erhitzen, die Äpfel und Zwiebeln (bis auf 2 EL für die Garnierung) darin andünsten, mit
1 EL	Balsamico (weiß)	ablöschen, mit
500 ml	Gemüsebrühe	auffüllen, 5 Min. kochen und alles pürieren.
100 g	Schmand	unterrühren, mit Salz und Pfeffer abschmecken und mit den Zwiebelröllchen garniert servieren.

Frühe Förderung – frühe Bildung

Quartiersrat beschließt Unterstützung für weitere Projekte

Die Planung für die Förderung im Programmjahr 2016 für Projekte, die 2016 beginnen und bis Ende 2018 gefördert werden können, wurde mit dem Quartiersrat Heerstraße abgeschlossen. Den Schwerpunkt bildet – wie im aktuellen Handlungskonzept beschrieben – ein Projekt im Bereich frühe Förderung/frühe Bildung. In enger Zusammenarbeit mit Akteuren aus dem Bildungsnetz Heerstraße sowie der Koordinatorin für die frühen Hilfen aus dem Jugendamt und der Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit wurde ein Projekt vorbereitet und wird nun gemeinsam mit mehreren Kitas als Pilot-Projekt „Kita-Sozialarbeit“ initiiert.

Das Projekt zielt dabei besonders auf Vernetzung und Weiterentwicklung der Elternarbeit in Kitas und Stadtteil. Da die familiären Strukturen oft nicht mehr optimal funktionieren und so Vorbilder und Erfahrungen z.B. für Zuwendung, Eltern-Kind-Bindung, Förderung, Erziehung, gesundes Aufwachsen fehlen, sollen gemeinsam mit den Eltern Methoden und Wege erprobt werden, wie durch vorhandene und ggf. neue Angebote mehr Eltern und Kinder erreicht werden können, damit Kinder frühzeitig gefördert und für den Übergang von der Kita in die Grundschule besser vorbereitet werden. Nebenbei wird ermittelt, welche Räume und Flächen z.B. für Bewegungsförderung; Eltern-Kind-Turnen usw. im Stadtteil fehlen und wie diese z.B. über den Stadtumbau West geschaffen werden können.

ner*innen, die für die Kinder wie für Lehrer*innen, Erzieher*innen und Eltern zu wichtigen Ansprechpartner*innen werden, fördern sportliche Grundlagen wie Rhythmus, Koordination und Spielfähigkeit, Disziplin beim Üben, Regeln, Mut usw. und darüber emotional-soziale Kompetenzen, Gesundheit und Bildungschancen. Ab der dritten Klasse werden Basketball und weitere Spielsportarten unterrichtet und durch Basketball-AGs über das Bonusprogramm der Schule erweitert. Basketball-Teams für Jungen und Mädchen in verschiedenen Altersklassen entstehen. Die Trainer*innen entlasten die Lehrkräfte und ermöglichen eine begleitende Fortbildung in der Praxis. Zugleich unterstützen sie die Schule bei der Organisation sportlicher Aktivitäten. Strukturen werden geschaffen, die es ermöglichen mit anderen Schulen außerhalb des Kiezes in Kontakt zu treten, z.B. über die Teilnahme an der ALBA Grundschulliga, Lehrer*innen-Fortbildungen, Wochenendausflüge und Feriencamps.

Neue Möglichkeiten im Gemeindehaus

Ein Projekt zur „Aufwertung der sozialen Infrastruktur“ durch bauliche Maßnahmen wird mit dem Einbau einer geräuschhemmenden Faltwand im stark nachgefragten Saal im Gemeindehaus Pillnitzer Weg 8 die Nutzungsmöglichkeiten für Gruppen erweitern. Und das noch in diesem Jahr!

Die Arbeit im Quartiersrat Heerstraße ist eine wichtige Form der Beteiligung, hier haben die Bewohnerinnen und Bewohner eine Mehrheit und werden als Expert*innen für ihren Stadtteil anerkannt.

Im Herbst 2016 wird im Gebiet Heerstraße ein neuer Quartiersrat gebildet, wenn Sie in der Großsiedlung Heerstraße Nord wohnen und leben, über 16 Jahre alt sind, sich für die Entwicklung des Stadtteils engagieren wollen und regelmäßig etwas Zeit für die Treffen des Quartiersrates erübrigen können, dann bewerben Sie sich! Melden Sie sich beim Team des Quartiersmanagement Heerstraße Montag von 15 bis 17 Uhr im Projektbüro am Blasewitzer Ring 32, Dienstag von 10 bis 12 Uhr im Stadtteilladen Staaken oder nach Vereinbarung (Telefon 617 400 77).

Aber auch die Aktionsfondsjury hat als „kleine Schwester des Quartiersrates“ eine wichtige Funktion für den Stadtteil. Hier entscheiden die Bewohner*innen mit Unterstützung durch das Quartiersmanagement über Aktionen bis 1.500 Euro Fördersumme, die möglichst direkt von Bewohner*innen beantragt und durchgeführt werden, Nachbarschaft und Gemeinschaft stärken und das Stadtteilleben bereichern.

Die Aktionsfondsjury tagt wieder am 29. Juni um 17 Uhr im Stadtteilladen, noch bis zum 22. Juni können mit Hilfe des Quartiersmanagements Anträge gestellt werden!

Basketball mit ALBA geht in die nächste Runde

Das Projekt „ALBA macht Schule im Kiez“ mit ALBA Berlin Basketballteam e.V. in Kooperation mit dem TSV Spandau 1860 e.V. und der Christian-Morgenstern-Grundschule wird weitergeführt und Richtung Kita erweitert. Qualifizierte Trai-

Turnier der Berliner Grundschulliga bei den „Morgensternen“

21. Mai Tag der Städtebauförderung

Rundgang mit dem Quartiersmanagement durch das Gebiet

Viel Interesse am Stadtteil-Spaziergang

Am Stadtteilladen ging es los. Cornelia Dittmar vom QM-Team Heerstraße führte die Gruppe von Interessierten über drei Stunden zu Projekten und Einrichtungen, die im Rahmen vom Programm Soziale Stadt baulich umgestaltet werden konnten, aber auch sozial-kulturelle Vorhaben verwirklicht haben. Im Mittelpunkt der Tour stand die Gestaltung von unwirtlichen Flächen zu grünen „Oasen“ Und bei allen war die Einbindung von großen und kleinen Bewohner*innen gewünscht und wirksam, hauptsächlich bei der Gestaltung des Schulhofes der Christian-Morgenstern-Grundschule, der Spielplätze, des Parks der Kulturen, des Staudengartens, des Gemeinschaftsgartens und des zauberhaften Familiengartens der Kita Wunderblume. Es ging aber auch darum, das Sicherheitsgefühl der Menschen zu stärken.

Und immer wurde deutlich, wie effektiv und wertvoll die Zusammenarbeit und Vernetzung von sozialen Einrichtungen, Wohnungsgesellschaften und Unternehmen für den Stadtteil ist.

Angefangen vom Stadtteilladen im Staaken-Center, über das Stadtteilzentrum mit dem Familientreff, der Kirchengemeinde und dem Fördererverein sowie dem Medizinischen Versorgungszentrum und weiter am Blasewitzer Ring mit dem Gemeinschaftsgarten und dem Jungsprojekt im Blasewitzer Ring 18. Hier sind die Gewobag und die ADO bei Staakato e.V. mit im Boot.

Erster Gemeinschaftsgarten im Gebiet

Mit viel Engagement und Verantwortung für „ihren Treff“ zeigten junge Erwachsene eindrucksvoll, was möglich ist, wenn man sich um sie kümmert, ihnen vertraut und ihnen auch etwas zutraut. Sie haben sich nicht nur zu Experten bei familiären Konflikten entwickelt, sondern unterstützen auch die ehrenamtliche Arbeit mit Geflüchteten. Erwähnt werden muss unbedingt das von ihnen selber angefertigte üppige und erfrischende Obstbuffet.

Im Gemeinschaftsgarten der Gewobag warteten Kaffee und Kuchen und Familien, die unter Anleitung der Gruppe F fleißig die Beete gestalten und von der Freude berichten, die so eine gemeinschaftliche Aktion bereitet. Ein Wermutstropfen sind hier die Flaschen, die von missliebigen Nachbarn gezielt vom Balkon geworfen werden. Mit einer Aktion wollen die Gärtner*innen um Verständnis für ihre Arbeit werben.

Was aus dem Kulturzentrum Gemischtes werden soll, das auch angeschaut wurde, ist noch ungewiss. Abschließend bot sich die Gelegenheit, vom Dach eines Hochhauses einen Blick über die Siedlung zu werfen, sicherlich im wahrsten Sinne des Wortes ein Höhepunkt des Rundganges. Beendet wurde er im Stadtteilladen – natürlich mit einem Imbiss.

Mit Sicherheit haben viele, die am Rundgang teilnahmen, nun einen anderen Blick auf das Wohngebiet. Sie konnten sich mit eigenen Augen und Ohren davon überzeugen, wie wohnenswert und lebendig der Stadtteil

Natur hautnah erleben in der Naturschutzstation am Hahneberg

Nur wenige Minuten vom Wohngebiet entfernt können nicht nur Kinder die Vielfalt der Natur entdecken. Mit kreativen Angeboten lädt die Naturschutzstation vom Landschaftspflegeverband Spandau e.V. am Hahneberg ein, einen Bauerngarten zu bepflanzen und zu pflegen, Schafe aus nächster Nähe zu betrachten, deren Wolle zu verarbeiten und die Natur auf vielfältige Weise zu entdecken und kennen zu lernen.

Ein Balkon kann keinen Garten ersetzen und ein Haustier ist eben kein Nutztier. So können Klein und Groß in der Naturschutzstation genießen, was eigentlich nur auf dem Land möglich ist. Große Tiere, die Galloway-Rinder und kleine, die Schafe und Ziegen, beweiden die Flächen am Hahneberg gründlich, sonst würden dort nur Bäume und Büsche wachsen. Auf den Einsatz von Maschinen wird verzichtet, weil der Aufwand sowie Kosten groß wären und die wertvolle und geschützte Natur zerstört würde. Der Anblick von Tieren ist ja auch erfreulicher.

Was die Projektleiterin der Naturschutzstation, Frau Backhaus, donnerstags anbietet, ist auch im Interview mit ihr auf S. 3 zu lesen. Darüber vermittelt sie und lässt entdecken, was mit und aus Pflanzen gestaltet und hergestellt werden kann.

Der Schäfer nebenan, Herr Hagge, fördert handwerkliche Fähigkeiten. So kann aus der abgezupften Wolle der Guteschafe gefilzt werden oder an selbst hergestellten Spindeln gesponnen werden. Sicherlich ist auch der Bau eines Insektenhotels spannend, das z.B. Wildbienen als Wohnstätte dient. Herr Hagge zeigt, wie ein Hütehund seine Arbeit verrichtet und bietet einen Ausflug zu den Schafen an.

Auf dem Sommerfest am 3. Juni war der Stand der Naturschutzstation zu entdecken. Der Schäfer Hagge hatte sogar einige Tiere aus seiner Herde mitgebracht.

Einen ganz besonderen Höhepunkt in ihrer Arbeit stellt das Erntedankfest der Naturschutzstation am ersten Sonntag im Oktober dar, das dieses Jahr auf den 2. Oktober fällt. Hier bieten viele Stände aus dem ökologischen Bereich Informationen an, aber auch der leibliche Genuss wird nicht zu kurz kommen. Für Spaß und Spiel ist ebenfalls gesorgt.

Brigitte Stenner

Angebote von Frau Backhaus
donnerstags von 10 – ca. 17 Uhr
Telefon 0151 / 75 01 35 93
E-Mail:
mail@naturschutzstation.de

Angebote von Herrn Hagge
Bitte vereinbaren unter
Telefon 0176 / 99 58 62 01
oder E-Mail:
bjoernhagge@web.de

Zu erreichen:
zu Fuß, per Fahrrad
Busse X 49 / M 49
(Richtung Nennhauser Damm)
M 37, jeweils Station Hahneberg

NaturErfahrungsRaum wurde eröffnet!

Noch einmal, nach Ideenworkshops und Aufräumaktion, waren „Pippis Piraten“ von der „Astrid-Lindgren“ wie auch die Jungs und Mädchen der 3a von der „Christian-Morgenstern“ mit viel Eifer und viel Spaß dabei, beim Ausbau der Brache an Cosmar- und Spieroweg, die am 6. Juni als NaturErfahrungsRaum (NER) in Staaken eröffnet wurde.

Sie waren, neben manchen Kita-Kindern, Eltern, Lehrer*- und Erzieher*innen aus der näheren Umgebung, ganz besonders einbezogen in den vom Naturschutzbund zusammen mit den Landschaftsplanern von „naturspielraum“ durchgeführten Prozess der Ideenfindung und Vorbereitung des ersten Berliner Areals, auf dem das Konzept eines NaturErfahrungsRaumes für Großstadtkinder realisiert wird.

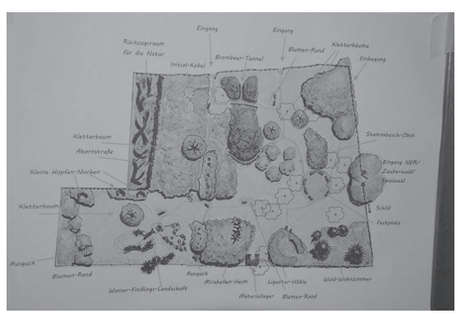
Jetzt waren die Grundschulkinder der beiden Schulen auch nochmal engagiert dabei, um mit Schichthecken (3 a CMG am 19.5.) und mit dem Anlegen von Versteckhöhlen im Unterholz (Pippis Piraten am 26.5.) mit Hand anzulegen, um dem Gelände direkt gegenüber vom Familienhaus am Cosmarweg den letzten Schliff vor der feierlichen Eröffnung zu geben.

Im bei der Stiftung Naturschutz Berlin angesiedelten Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben „Naturerfahrungsräume in Großstädten“ werden die Einrichtung und der Betrieb derartiger Flächen getestet und wissenschaftlich begleitet. Die hier gesammelten Erkenntnisse können für andere Städte und Akteure nutzbar gemacht werden. Das Vorhaben umfasst drei Pilotflächen, die in den Bezirken Pankow, Spandau und Marzahn-Hellersdorf angesiedelt sind.

Die erste neue „Playstation unplugged“ wurde von Staatssekretär Christian Gaebler (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt) zusammen mit Matthias Herbert (Leiter der Abteilung Natur und Landschaft des Bundesamtes für Naturschutz) und mit dem Spandauer Bezirksstadtrat Carsten-M. Röding sowie mit dem Landesbeauftragten für Naturschutz und Landespflege Prof. Dr. Ingo Kowarik und Heiner Klös (Vorstandsmitglied der Stiftung Naturschutz Berlin) eröffnet.

Direkt gegenüber beim Familienhaus am Cosmarweg und dem Trägerverein Staakkato Kinder und Jugend e.V. ist mit Robert Welzel der Fachmann angesiedelt, der Gruppen, Familien und Besucher beim „Spielerischen Erfahren und Erleben“ der stadtnahen Natur betreuen wird.

Thomas Streicher



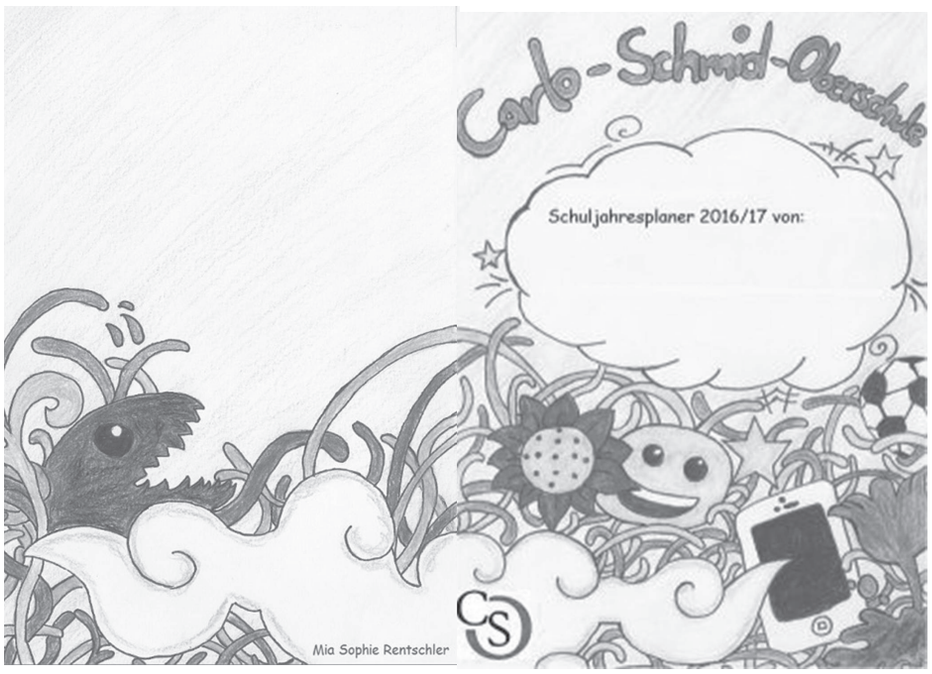
Letzte Meldung:

Eingangstor gestohlen

Leider wurden schon zwei Tage nach der Eröffnung erhebliche Sachbeschädigungen festgestellt. So wurde das komplette Besucher-Eingangstor gestohlen und das Hundeverbotsschild beschädigt. Falls jemand etwas Verdächtiges beobachtet haben sollte, kann dies dem zuständigen Polizeiabschnitt 23 gemeldet werden. Telefon 030/46 64-223 700

Sehr kreativ: Mia Sophie Rentschler gewann den Wettbewerb

Carlo-Schmid-Oberschule suchte das beste Design für den Jahresplaner



Viel kreatives Potential haben die Mädchen und Jungen von der Carlo-Schmid-Oberschule bei der Gestaltung ihres neuen Jahresplaners 2016/2017 bewiesen. Im Wettbewerb für ein originelles Design von Vorder- und Rückseite wurden 50 tolle Ideen eingereicht. Die fünf anspruchsvollsten kamen in die engere Wahl. Nun hat die Schülerschaft entschieden: Mia Sophie Rentschler erhielt die meisten Stimmen. Lehrerin Zahra Botorabi von der Mittelstufenleitung war begeistert vom Ergebnis des Wettbewerbs: „Die eingereichten Designs sind alle sehr schön geworden. Im nächsten Jahr starten wir wieder den Wettbewerb."

Grundschule am Amalienhof: Carl Bechstein Stiftung spendiert

... ein Klavier, ein Klavier ...

Gewichtigen Lohn für eine gute Arbeit gab es jüngst für die Grundschule am Amalienhof. Im Juni 2014 hat sie zur nachhaltigen Förderung des Klavierspiels von musikalisch begabten Kindern von der Carl Bechstein Stiftung ein „Wilhelm Steinmann Klavier" kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen.

Nun, nach zwei Jahren war es offensichtlich Zeit für die Stiftung, einen kritischen Blick auf die Arbeit und die Ergebnisse in dem Förderprojekt zu werfen, das von Anfang an quasi „nebenbei" von der Musiklehrerin Gloria Bonk geleitet wurde.

Charlotte hat viel Freude mit den klingenden Tasten

Das Resümee der Stiftung des wohl weltweit bekanntesten Herstellers von Tasteninstrumenten scheint so gut ausgefallen zu sein, dass der Stiftungsvorstand nun der Schule das Steinmann-Pianino geschenkt hat.

Von den anfänglich drei Schülerinnen und Schülern, die zwei Mal die Woche neben dem Unterricht an das Klavierspiel herangeführt wurden, ist zumindest einer sogar so weit gekommen, dass er nun Fachunterricht an der Musikschule bekommt.

Ab diesem Frühjahr hat Frau Sankova die Förderstunden mit nun vier Schüler*innen übernommen, die, wie die kleine Charlotte auf dem Foto, neben dem Klavierunterricht auch regelmäßige Übungszeiten in der „Schulfreizeit" am Piano verbringen sollen. An dem freiwilligen außerunterrichtlichen Angebot können nun also weiterhin musikalisch interessierte und begabte Kinder teilnehmen, gerade dann, wenn Zuhause das Geld für einen privaten Kurs und erst recht für die Anschaffung eines Instruments nicht unbedingt vorhanden ist.

Thomas Streicher

Buch-besprechung

Shida Bazyar:

Nachts ist es leise in Teheran

Shida Bazyars Werk ist ein Roman über Unterdrückung, Flucht, Hoffnung und Integration.

Es beginnt 1979 im Iran. Das Land war zerrissen unter dem Jahrzehnte dauernden Einfluß des Auslands, besonders der Briten und Amerikaner. Die zunehmende Unterdrückung der linksliberalen, kommunistischen und islamistischen Opposition führte zu erheblichen gesellschaftlichen Spannungen und in die Revolution von 1979. Behsad, ein junger Student, hatte sich den Kommunisten angeschlossen. Es musste was passieren, die Revolution das Land befreien. Zu viele Folteropfer vegetierten in den Gefängnissen des Schahs, die Geheimpolizei wurde eingesetzt gegen das Volk. Der Feind waren die Kommunisten. Die religiösen Fanatiker hatte man nicht im Blick. Es kam der Tag der Vertreibung des Schahs, der Sieg der Revolution. Und plötzlich öffnen sich die Türen bisher geheimer Orte.

Und dann die Frage, was kommt eigentlich nach der Revolution?

Man fühlte sich einig gegen die Monarchie, die Unterdrückung, den amerikanischen Imperialismus. Die einen glaubten an die göttliche Kraft und den bewaffneten Kampf und andere an das kommunistische Manifest. Und von vielen eher unbemerkt ist Ayatollah Khomeini zurück und nennt sich Führer der Revolution. Und wieder wird gefoltert und getötet. Und wieder fürchten Menschen um ihr Leben und das ihrer Familien und Freunde. Es kam vor, dass Eltern sich freuten, wenn ihr Sohn eine Aufgabe gefunden hatte, aufhörte herumzulungern und sich fürs Beten entschied. Sie wähnten ihn bei den Gläubigen in guten Händen, während er Todeskommandos im Namen Allahs vollzog und kein Gericht des Landes hielt ihn davon ab. Jedes Gericht hielt den Tod von Oppositionellen für Recht.

1989, Behsad und Nahid haben zwei kleine Kinder, Laleh und Morad. Gemeinsam sind sie nach Deutschland geflohen. Hier haben sie Kontakte zu deutschen Aktiven der Anti-Atom-Bewegung, die bei Sitzstreiks von Polizisten weggetragen werden. Sie hören von deutschen Müttern, die Folgen schlechter Luft für ihre Kinder fürchten.

Sie selbst sind in Gedanken in Teheran, haben iranische Polizeigewalt erlebt und wissen wie iranische Eltern um das Leben ihrer Kinder fürchten. Allerdings wussten sie auch nichts von Tschernobyl und den Folgen.

1999, Morad studiert an einer deutschen Universität. Die aktuellen Themen der Studenten sind Studiengebühren und Bildungsnotstand. Nahid fliegt mit ihren Töchtern Laleh und Tara in den Iran. Sie erleben ein Land im Widerspruch zwischen Tradition und durch die Mullah-Herrschaft gebrochener Moderne. Verwandte und Bekannte werden besucht. Es sind Treffen voller Wehmut. Die Verhaltensregeln sind kompliziert, in den Familien, aber besonders außerhalb.

2009, die Kinder sind erwachsen. Sie sind zerrissen zwischen dem Leben in Deutschland und dem Iran, der emotionalen Heimat, dem Sehnsuchtsort ihrer Eltern.

Maria Romberg

Neu im Stadtteil:

Jennifer Garau, Leiterin der Stadtteilbibliothek

Seit Mitte Februar diesen Jahres ist Jennifer Garau Leiterin der Stadtteilbibliothek in der Obstallee 22F. In Cottbus geboren, in Guben eine Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste gemacht, in Berlin Informationswissenschaft und Bibliotheksmanagement studiert, Berufserfahrung in Rietberg in Ostwestfalen und in der Hauptbibliothek in der Altstadt Spandaus, ist die Bibliothekarin mit 28 Jahren nun Leiterin „unserer" Stadtteilbibliothek.

Spaß macht ihr die große Vielfalt ihres Berufs. Da ist der Kontakt zu den kleinen und großen Leser*innen, zu Kindern vor Ort, in Kitas und Schulen. Die Stadtteilbibliothek betreut die Schulbibliothek der Christian-Morgenstern-Grundschule, organisiert dort die Ausleihe und kleinere Veranstaltungen.

Durch einen engen Kontakt zwischen Schul- und Stadtteilbibliothek soll letztere als außerschulischer Lernort aber auch als Lernort für die Freizeit erfahrbar werden. Wenn es normal und selbstverständlich ist, ob zum Lernen oder Entspannen, die Angebote einer Bibliothek zu nutzen, ist das Ziel erreicht. Dies ist ein großes Anliegen.

Und es gibt viel zu entdecken in der Stadtteilbibliothek, der Medienmarkt ist vielfältig. Hörbücher, Spielekonsolen, kostenlose Internetarbeitsplätze und kostenloser WLAN-Zugang stehen bereit. Man kann die diversen Möglichkeiten einer Bibliothek kennen lernen: sich eigenständig im Mediendschungel bewegen, Informationsquellen erforschen, Hilfe bei Literaturrecherchen erhalten und selbstverständlich die Leselust pflegen.

Maria Romberg

Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.

Obstallee 22d/e • 13593 Berlin • Telefon 030 / 363 41 12
gwvbln@aol.com • www.gwv-heerstrasse.de

»Familientreff Staaken«

Ansprechpartnerin: Viola Scholz-Thies
Telefon 0178 / 580 75 87
und 030 / 363 41 12
post@familientreff-staaken.de

Soziale Beratung:

Mo und Fr 9.00 bis 13.00 Uhr
Do 14.00 bis 17.00 Uhr
Obstallee 22e, 13593 Berlin
Telefon 030/914 90 889

Mi von 8.30 bis 10.00 Uhr
Soziale Beratung in Kurdisch, Dari und Persisch
Obstallee 22d, 13593 Berlin

Mi von 8.30 bis 13.00 Uhr
im FiZ (im gelben Container Eingang gegenüber Maulbeerallee 23)
nur mit Terminabsprache
Tel. 030/364 03 888

Nur für Familien:
Do von 14.00 bis 17.00 Uhr
im Büro Pillnitzer Weg 8
(direkt neben dem Café Pi8)

Do von 17.00 bis 18.30 Uhr
Soziale Beratung in Kurdisch, Dari und Persisch
Pillnitzer Weg 8, 13593 Berlin

Dienstag
17.15–18.25 + 19.00 –20.00 Uhr
Gymnastik für Frauen
Pillnitzer Weg 8

jeden 1. und 3. Mittwoch
16.00 bis 18.00 Uhr
„Geschichtstreff"
Obstallee 22d

Donnerstag
10.00 bis 12.00 Uhr
PAULA (Mutter-Kind-Gruppe)
Blasewitzer Ring 27

17.30 bis 19.30 Uhr
jeden 2. und 4. Donnerstag
„Depressionen" Selbsthilfegruppe
(nur mit tel. Voranmeldung)
Obstallee 22d

18.00 – 19.00 + 19.30 – 20.30 Uhr
Gymnastik für Frauen
Pillnitzer Weg 8

Treffpunkt-Ausgabe Frühj. 2016.
Berichtigung zum Artikel: **„IKEA und ihre Kunden geben kuschelige Tierkinder zur Adoption frei..."**
Leider ist es zu einer Verwechslung gekommen, folgende Textpassage hätte gedruckt werden müssen:

Zu verdanken haben wir diese „Adoptionsvermittlung" dem Team von IKEA Berlin-Spandau, das mit Hilfe von Kunden 6 große IKEA-Taschen voller liebenswerter tierischer Plüschgesellen gesammelt und an den Familientreff Staaken weitergegeben hat."

Es sind noch Plätze frei im

Ferienkurs: „Erziehung macht Spaß – der Erziehungsführerschein!"

vom 22.8 bis 2.9.2016
täglich Montag bis Freitag
von 10.00 bis 12.00 Uhr
mit kleinem Ferienprogramm für Ihre Kinder

Sie alle haben schon Konflikte mit Ihren Kindern erlebt, auf die Sie spontan reagieren mussten und sich anschließend gefragt haben, ob Ihre Reaktion die richtige war.

Deshalb der Erziehungsführerschein für Eltern!

- Um Ihnen in Erziehungsfragen weiter zu helfen
- Um Ihnen zu mehr Souveränität zu verhelfen
- Um Sie zu ermutigen, zu stützen und stärken
- Um Ihnen die Möglichkeit zu geben sich auszutauschen
- Um Sie in Ihrer Vorbildfunktion zu stärken
- Um Sie in schwierigen Erziehungssituationen nicht allein zu lassen
- Um die Beziehung zwischen Ihnen und Ihren Kindern zu festigen und zu stabilisieren.

Rechtsberatung

durch unseren Rechtsanwalt
Jeden 1.+3. Montag, ab 15.00 Uhr
Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V., Obstallee 22e
Nur nach telef. Vereinbarung
Telefon 030/914 90 889

Rentenberatung

Herr Weinert (LVA + BfA)
Telefon 030 / 366 67 23
(16.30 bis 18.00 Uhr)
immer Montag und nur nach telefonischer Vereinbarung
im Büro Pillnitzer Weg 8

Fördererverein Heerstraße Nord e.V

Obstallee 22c – 13593 Berlin – Telefon (030) 375 898-0
www.foerdererverein.de – info@foev-hn.de

Ehrenamtlich beim „Kaffee Klatsch“ des Care Express Spandau

Mein Name ist Sieghild Brune, ich wohne in Staaken und bin seit über einem Jahr ehrenamtlich beim „Kaffee-Klatsch“ tätig. Seit dem 1. Mai 2016 bin ich beim Care Express Spandau des Fördervereins Heerstraße Nord e.V. fest angestellt.

Zu der Tätigkeit im „Kaffee-Klatsch“ bin ich gekommen, weil ich Senioren schöne, angenehme Zeiten vermitteln möchte. Dieser Gedanke ist entstanden durch meine Cousine im Sauerland, mit der ich bei Besuchen hier in Berlin sehr viel unternommen habe. Auch später, als sie einen Rollator und danach einen Rollstuhl benötigte.

Leider ist sie aus gesundheitlichen Gründen heute nicht mehr in der Lage, mich in Berlin zu besuchen. Durch sie und auch durch andere Bekanntschaften weiß ich um das Alleinsein von älteren Menschen, auch um die Probleme mit den Geh-Einschränkungen, den Gehhilfen und den Schwierigkeiten bei Gängen außerhalb der eigenen Wohnung. Alleine haben sie oft nicht die Möglichkeit, einen Stadtbummel zu unternehmen, Trödelmärkte, Museen, Ausstellungen, Theater und vieles mehr zu besuchen. Deshalb bin ich beim Care Express Spandau.

Dort sind wir mit vielen Ehrenamtlichen tätig und bereiten an verschiedenen Tagen in der Woche ein vielfältiges Frühstück für unsere Gäste zu, den „Kaffee Klatsch“. Dazu gehört auch der Einkauf von Lebensmitteln und all der Dinge, die

auch in einer Küche benötigt werden. Ideen für einen schön gedeckten Tisch sind ebenso wichtig, denn es heißt ja:
„Das Auge isst mit.“

Das Frühstück beinhaltet neben Kaffee, Tee, Saft, frischen Brötchen, Marmeladen, Käse, Aufschnitt, Obst, oft auch kleine leckere, frisch zubereitete Überraschungen. Mal wird es ein Würstchen im Schlafrock, mal ein selbstgemachter Eier- oder Kartoffelsalat, mal Radieschen- oder Rosmarinbutter. Aber auch ein Hawaii-Toast, ein heißes Süppchen oder ein frisch gekochter Pudding sind dabei.

Je nachdem wie der jeweilige Tag gestaltet werden soll, ist vorher eine Planung nötig. Ein Programm von Liedern, Lesungen von kleinen Geschichten oder Anekdoten, Spielen oder anderen Unterhaltungsmöglichkeiten wird zusammen gestellt. Die Gäste sollen schöne Stunden mit angenehmen Gesprächen, viel Lachen, Singen, Gesellschaftsspielen, leichten Bewegungs-Übungen und Gedächtnistraining verbringen. Es macht uns allen, Ehrenamtlichen wie Gästen, sehr viel Spaß und jeder freut sich auf das nächste Treffen.

Der Care Express Spandau bietet unterschiedliche Angebote an verschiedenen Wochentagen an, und wir freuen uns immer wieder über neue Gäste. Vielleicht sehen wir uns beim nächsten gemütlichen „Kaffee Klatsch“ in der Obstallee oder am Pillnitzer Weg. *Ihre Sieghild Brune*

Im Staaken Center wird das Auto wieder sauber

Abou-Zanad Bassam setzt bei „Car Wash“ auf zuverlässigen Service.

Ich kam von einem Ausflug zurück, musste noch ein paar Kleinigkeiten einkaufen und zur Post. Also schnell mit dem Auto zum Staaken Center in der Obstallee. Kein Parkplatz vor der Tür, also rein in das Parkhaus, das ja freundlicherweise kostenlos ist.

Es war der Winterdreck, der mich verführt hat, meinem betagten Auto und vor allem dem Lack eine besondere Pflege zu gönnen und das Fahrzeug in die bewährten Hände vom Betreiber der Anlage „Car Wash“ zu geben.

Als ich meine Besorgungen erledigt und in Ruhe noch einen Kaffee getrunken hatte, staunte ich nicht schlecht. Mein Auto sah fast wie ein Neuwagen aus. Innenraum, Türfalze, Türdichtungen, Einstiegsleisten,

Kofferraum und die Fenster, alles blitzblank. Und von außen glänzte das Auto wieder richtig schön. Jetzt ist es nicht mehr der Winterdreck, sondern diverse Blütenpollen und Vogelkot, die ab und zu eine besondere Pflege nötig machen.

Herr Abou-Zanad Bassam und sein Bruder betreiben den Betrieb seit gut zwei Jahren. Für sie und das Team sind Zuverlässigkeit und gute Zusammenarbeit sehr wichtig. Ich habe das selbst erlebt und kann daher den Service wirklich empfehlen. Sicherlich fahre ich auch weiterhin mal in die Waschanlage, aber hin und wieder gönne ich dem Auto auch eine besondere Pflege bei „Car Wash“ im Staaken Center.

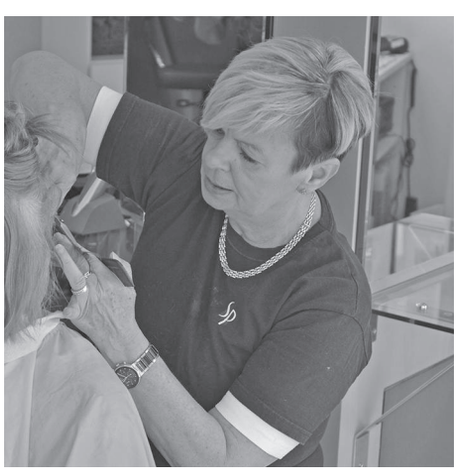
Jutta M. Bethge

CarWash Staaken Center
im Parkhaus
Obstallee 28-30, 13593 Berlin
Telefon 0152 / 2448 0128
0152 / 2248 7529

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 bis 18.00 Uhr
Sa 9.00 bis 14.00 Uhr

Bekannte Gesichter im Staaken Center

Klaudia Rührmund – große Erfahrung beim Frisieren



Seit 24 Jahren gibt es den Coiffeur-Frisiersalon im Staaken Center. Vor vier Jahren war man in Räume zum Magistratsweg hin gezogen. Davor befand sich das Geschäft am jetzigen Standort von Mrs. Sporty. Die Chefin Heidi Urban kümmert sich mit vier weiteren Frauen um die Frisuren der Gäste. Eine der Kolleginnen ist Klaudia Rührmund.

Die Friseurin stieß vor vier Jahren zum Team im Salon und fühlte sich gleich wohl. „Ich bin toll aufgenommen worden und habe hier inzwischen ganz viele nette Kunden“, erzählt sie. Die 56-Jährige kennt das „Geschäft“. Schon seit 40 Jahren macht Klaudia Rührmund Damen, Herren und Kindern die Haare. Dank ihrer umfangreichen Berufserfahrung kann sie gut mit Menschen umgehen. „Wenn man so lange dabei ist, weiß man, was die Kunden sich wünschen.“ Hin und wieder werden beim Haarschnitt oder Fönen auch mal persönliche Dinge besprochen. „Dafür besitzt man nach so vielen Jahren schon das richtige Fingerspitzengefühl“, verrät Frau Rührmund.

Der Salon im Staaken Center ist bei allen Generationen gleichermaßen beliebt. Die Inhaberin Heidi Urban freut sich ganz besonders, wenn auch die Enkelkinder von Stammkunden zum Haareschneiden kommen. Insgesamt sieht sie den Trend, dass mehr und mehr auf das Aussehen geachtet wird: „Alles gepflegt, das ist der Focus. Es wird auch mehr gefärbt. Und alles soll schön sein bis ins Alter.“

Manche Kunden kommen auch von weiter her, zum Beispiel aus Kladow. Da spielt es dann eine Rolle, dass man das Auto für den Besuch im Frisierstudio kostenlos im Parkhaus abstellen kann.

Wenn Sie auch mal im Coiffeur-Salon vorbeischauen wollen, empfiehlt es sich, einen Termin unter Telefon 364 81 33 abzusprechen. Geöffnet ist von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr und am Sonnabend von 8.30 bis 15 Uhr.

Paul F. Duwe

Teddy Semke bringt das Café Pi 8 zum Kochen

Nachdem zuerst nur dienstags und mittwochs appetitliche Küchendüfte durch das Gemeindehaus iam Pillnitzer Weg 8 zogen, geschieht dies nun fast täglich. Klaus, alias Teddy, Semke ist bei der Arbeit: Er brät Speck an, dünstet Gemüse und zerkleinert Kräuter.

Der neue Mitarbeiter im Café Pi 8 ist ein leidenschaftlicher Koch. Der gebürtige Lübecker fuhr nach seiner Fleischerlehre zunächst einige Jahre als Schiffskoch zur See, bevor er sich mit einer Sicherheitsfirma in Berlin selbstständig machte.

Teddy Semke beschützte Stars wie Madonna und Sade. Auch auf den Brettern, die die Welt bedeuten, war er in jungen Jahren zu Gast: Als Ringer Hermann im Musical Cabaret zum Beispiel.

Heute setzt der 62-Jährige ganz auf sein Talent am Herd. Die Stammgäste des Cafés danken es ihm. Der von Teddy Semke zubereitete Mittagstisch wird zwischen 12 und 14 Uhr serviert und kostet zwischen 3,50 und 4,50 Euro.

Wer am Freitag schon wissen möchte, was in der kommenden Woche im Café auf den Teller kommt, kann sich gerne in den Speiseplan-Verteiler aufnehmen lassen, der per Mail verschickt wird. Montags bietet die Kiez-Kantine, ein Projekt der Kirchengemeinde zu Staaken, einen Mittagsimbiss zum Preis von 1,50 Euro an.

Ausstellung Stiftung Weltethos im Stadtteilzentrum

Noch bis zum 20. Juli 2016 ist im Gemeinwesenverein Heerstraße Nord in der Obstallee 22e eine Ausstellung der Stiftung Weltethos zu sehen. Auf Tafeln finden sich dort Beschreibungen der verschiedenen Weltreligionen. Wir drucken einige Auszüge aus dem Begleitheft zur Ausstellung ab.

Goldene Regeln in den Weltreligionen

Buddhismus
Ein Zustand, der nicht angenehm oder erfreulich für mich ist, soll es auch nicht für ihn sein. Und ein Zustand der nicht angenehm oder erfreulich für mich ist, wie kann ich ihn einem anderen zumuten?

Judentum
Tue nicht anderen, was Du nicht willst, dass sie Dir tun.

Christentum
Alles, was Ihr wollt, dass Euch die Menschen tun, das tut auch Ihr.

Islam
Keiner von Euch ist ein Gläubiger, solange er nicht seinem Bruder wünscht, was er sich selber wünscht.

Tipps und Termine zu Veranstaltungen finden Sie unter

www.staaken.info

dem Stadtteilportal

Wählen gehen am 18. Sept. 2016

Bald ist es wieder so weit: In Berlin werden am 18. September 2016 ein neues Abgeordnetenhaus und die Bezirksparlamente gewählt. Das künftige Landesparlament entscheidet über die Zusammensetzung des Senats. Alle Wahlberechtigten haben somit die Möglichkeit, Einfluss auf die Politik in Berlin zu nehmen. Jede Wählerin und jeder Wähler kann mitentscheiden. Nutzen Sie das demokratische Recht. Das Wahlrecht ist ein hohes Gut, das in vielen Teilen der Welt nicht selbstverständlich ist. Machen Sie davon Gebrauch!

Sommer-Uni zum Thema Stadt

Mit der „Zukunft der Stadt" beschäftigt sich die 31. Berliner Sommer-Uni vom 29. August bis zum 4. September 2016.

Informationen und Anmeldungen sind möglich bei der Berliner Akademie für weiterbildende Studien e.V. unter Telefon 030-785 20 90 oder per E-Mail unter BerlinAkademie@t-online.de.

Das Programm in Kooperation mit der Technischen Universität Berlin ist zu finden unter der Website www.BerlinAkademie.de.

Das Geschwister-Scholl-Haus (GSH) hat neue Kurse für junge Menschen

- Theater mit Domi immer mittwochs 16-19 Uhr.
- Der Kreative-Zicken-Club ist wieder am Start: Gitti ist immer freitags von 16-18 Uhr für Jungs und Mädels da.
- Für alle die Lust auf Gestalten – Basteln – Formen und Lachen haben: Fabi ist für Kids und Jugendliche immer mittwochs ab 17 Uhr im GSH. Ihr könnt Filme drehen und alles dazu kennen lernen.
- KiK und GSH: Wir haben Eugen den Supermaler an Bord. Er wird in beiden Häusern Malen für Kinder und Jugendliche anbieten. Bitte meldet Euch zur Probestunde an.

45 Jahre CMGS

Schulfest der Christian-Morgenstern-Grundschule
am 16. Juli 2016
von 10.00 bis 15.00 Uhr
auf dem Gelände der Schule und dem FiZ

CSO Sommerfest

„Carlos Völkerball"
am 18. Juli 2016
von 16.00 bis 19.00 Uhr
Spiel, Spaß und tolle Gewinne

mit Preisverleihung
„Faire Schule"

Erzählsalon im Pi8

Der nächste Erzählsalon für Gespräche mit Herz und Verstand findet am Donnerstag, 14. Juli 2016, wieder ab 18.30 Uhr im Café Pi8 am Pillnitzer Weg 8 statt. Maria Romberg lädt herzlich zu dem „etwas anderen Table Talk" im Quartier ein. Das Thema des Abends ergibt sich im Gespräch.

Impressum
Herausgeber: Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.
Redaktion/Medienwerkstatt: Jutta M. Bethge, Cornelia Dittmar, Paul F. Duwe, Dagmar Hecker, Ulrich Kluge, Stefan Pfeiffer, Maria Romberg, Brigitte Stenner, Thomas Streicher
Fotos: Thomas Streicher, Ulrich Kluge, QM, Archive. **Layout:** Ulrich Kluge

Anschrift der Redaktion:
Familientreff Staaken, Obstallee 22d, 13593 Berlin, Telefon 623 41 12
kluge@gwv-heerstrasse.de *oder*
QM Projektbüro, Blasewitzer Ring 32, Tel. 617 400 77 - Fax 617 400 76
treffpunkt@heerstrasse.de
Druck: Druckerei Conrad, Auflage 7.500

Der Treffpunkt wird gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen der „Zukunftsinitiative Stadtteil II – Teilprogramm Soziale Stadt"

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
SOZIALE STADT
QM Heerstraße
berlinbaut lebendige Quartiere
be Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Bezirksamt Spandau